

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Klaviersonate a-Moll KV 310 (1778)

Allegro maestoso
Andante cantabile con espressione
Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Ferruccio Busoni (1866-1924)

Chaconne d-Moll aus der Violinpartita BWV 1004 (1720)

Modest Mussorgskij (1839-1881)

Bilder einer Ausstellung (1874)

Promenade – Gnomus – (Promenade) – Il vecchio castello – (Promenade) –
Tuileries (Spielende Kinder im Streit) – Bydlo (Der Ochsenkarren) – Promenade –
Ballett der Kücken in ihren Eierschalen – “Samuel” Goldenberg und “Schmuyle” – Promenade –
Der Marktplatz von Limoges – Catacombae (Sepulcrum romanum) –
Cum mortuis in lingua morta (Promenade) – Die Hütte der Baba-Jaga – Das Große Tor von Kiew

Claire Huangci, Klavier

Die amerikanische Pianistin **Claire Huangci**, Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018, zieht ihr Publikum durch „glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ in ihren Bann. Von einem unbändigen Forschergeist beseelt, beweist sie ihre Wandlungsfähigkeit mit einem ungewöhnlich breiten Repertoire von Bach und Scarlatti über die deutsche und russische Romantik bis hin zu Bernstein, Gulda oder Corigliano.

Zum Auftakt der Saison 2022/23 eröffnete Claire Huangci die Frankfurter Museumskonzerte mit ihrem Debüt an der Alten Oper, gefolgt von weiteren Saisoneroöffnungen beim Hessischen Staatsorchester Wiesbaden und den Stuttgarter Philharmonikern. Internationale Konzerte führten sie zum Nordic Chamber Orchestra (play/direct), zur kalifornischen Pacific Symphony, dem Belgrade Philharmonic Orchestra, dem slowenischen RTV-Orchester, dem Orchestra della Toscana und dem National Philharmonic Orchestra in den USA.

Gestartet hat Claire Huangci ihre internationale Karriere bereits im Alter von neun Jahren mit Konzertauftritten und Wettbewerbserfolgen. Wichtige Impulse erhielt sie von ihren Lehrern Eleanor Sokoloff und Gary Graffman am renommierten Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor sie 2007 zu Arie Vardi nach Hannover wechselte. Besonders als ausdrucksstarke Chopin-Interpretin fiel sie zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn auf, nicht zuletzt durch erste Preise bei den Chopin-Wettbewerben in Darmstadt und Miami (2009/2010). Zudem gewann sie als jüngste Teilnehmerin den 2. Preis beim Internationalen ARD Musikwettbewerb 2011. Im Jahr 2019 erhielt sie den Jury-Preis der „Paris Play-Direct Academy“, der in Zusammenarbeit des Orchestre de chambre de Paris mit der Philharmonie de Paris und Steinway & Sons vergeben wird.